

NOVEMBER 2015

EVERYHOME

Das Evangelium in jedes Haus bringen

MAGAZIN

Freude für die Welt!

Mehr als Lametta
und Kerzen

Die einzige
Bitte

EHC-Tag in der
Schweiz

Interview mit
Tanner Peake

DANKE für Ihre GABEN

«Die Ernte ist gross!»
(Matth. 9,37)

— Dick Eastman



Im November ist viel los! Die Bauern bringen die Frucht ihrer Arbeit ein, Familien kommen zusammen und danken Gott für alle Gaben, und die Geschäftsleute füllen ihre Regale in der Hoffnung auf neue Rekorde im Weihnachtsgeschäft. Überall auf der Welt geht es los – die Weihnachtszeit steht vor der Tür.

Während wir unsere Beete zudecken und die Bäume beschneiden, säen Mitarbeiter von Every Home for Christ auf der ganzen Welt das Wort Gottes in unseren jährlichen Weihnachtseinsätzen, um eine reiche Ernte einzubringen. Diese strategischen Projekte wurden seit vielen Monaten im Gebet und in der Planung vorbereitet. Scharen von Freiwilligen arbeiten intensiv mit örtlichen Gemeinden zusammen, um die wahre Bedeutung von Weihnachten auf neue interessante Art in die Gesellschaft zu bringen.

Sie haben evangelistische Literatur im Stil des Weihnachtsfestes hergestellt. Besondere Programme werden entwickelt für Menschen, die mit ihren Freunden und Familien einen besonderen Anlass besuchen möchten. Beim Weihnachtseinsatz im letzten Jahr haben örtliche Gemeinden in Sankt Petersburg, Russland, zum Beispiel eine evangelistische Theatervorstellung angeboten. Weiter östlich in Sibirien konzentrierte sich der Einsatz auf Gefängnisse. Insassen und ihre Kinder wurden zu einem speziellen Weihnachtsprogramm eingeladen, wo sie das Evangelium hörten und Geschenke, Nahrung und Spielzeug erhielten. Mitarbeiter von Every Home for Christ in Angola fokussierten wiederum auf eine abgelegene Gegend, wo die heidnische Religion besonders stark war.

Dann gab es die Missionare in Südamerika, die sich vor Weihnachten auf die Wichi-Indianer konzentrierten, die tief im Dschungel von Paraguay leben, während unsere Mitarbeiter in der Ukraine Gottes Liebe in ihrer kriegsgeschüttelten und verarmten Nation bekannt machten.

Every Home for Christ-Weihnachtseinsätze berühren mehr Menschen mit dem Evangelium als jeder andere Anlass im Lauf des Jahres. Im letzten Jahr erhielten um die Weihnachtszeit herum 3'952'166 Häuser die Botschaft des Evangeliums, 244'319 Menschen entschieden sich für Christus und 1'714 Christusgruppen wurden eingerichtet, wo neue Gläubige im Glauben wachsen können. Aber es gibt noch Millionen, die nie gehört haben, dass an Weihnachten Jesus auf die Welt kam, um sie zu erretten. In den nächsten Wochen werden unsere Mitarbeiter in der ganzen Welt durch die Weihnachtseinsätze diese gute Nachricht wieder zu Hunderttausenden bringen.

Auf den folgenden Seiten finden Sie Gelegenheiten, unsere Mitarbeiter mit den Werkzeugen zu beschenken, die sie für einen erfolgreichen Weihnachtseinsatz brauchen. Ich lade Sie ein, darüber zu beten - und dann aktiv durch eins der Geschenke mitzuhelfen. So können wir gemeinsam verlorenen Menschen einen besseren Grund geben, Weihnachten zu feiern – das Geschenk «Jesus».

Herzlich, Ihr
Dick Eastman

DANKE FÜR IHRE GABEN

Dick Eastman

S. 2

MEHR ALS LAMETTA UND KERZEN

Weihnachtseinsätze

S. 4

DIE EINZIGE BITTE

Bibeln

S. 6

GESCHENKE, DIE ETWAS BEWIRKEN

Katalog

S. 8

EHC-TAG IN DER SCHWEIZ

Bern

S. 10

INTERVIEW MIT TANNER PEAKE

S. 15



Eine Pioniermissionarin von Every Home for Christ unterwegs in Angola.

Internationaler Präsident **Dick Eastman**
Nationaler Direktor **Beat Baumann**
Redaktion **Reinhold Scharnowski**
Design **Oliver Häberlin, Drew Emmert**

Das *EveryHome Magazin* wird von CFA Schweiz/
EHC Switzerland, einem Arbeitszweig von
Livenet, herausgegeben. Das Magazin kann
kostenlos abonniert werden.

Verlag: CFA Schweiz | Aareckstrasse 6
CH-3800 Interlaken | 0848-77-77-00
www.everyhome.ch | info@everyhome.ch
www.facebook.com/ehc.switzerland

Spendenkonto:
Christus für alle Schweiz / Every Home for Christ
3000 Bern Konto: 60-136885-1
IBAN: CH95 0900 0000 6013 6885 1



Mehr als Lametta und Kerzen

EINSÄTZE IN DER WEIHNACHTSZEIT

von Kathy Gowler

Die Weihnachtseinsätze von Every Home for Christ beeinflussen mehr Menschen mit dem Evangelium als jeder andere EHC-Einsatz während des Jahres. In der Weihnachtszeit suchen Familien besondere Feiern, Zeit mit ihren Kindern zu verbringen; selbst sonst ungläubige Menschen besuchen einen Weihnachtsanlass, wenn er kreativ gestaltet wird. Weihnachten ist der perfekte Zeitpunkt, Städte, Dörfer und abgelegene Gebiete mit der Botschaft des Evangeliums zu erreichen.

Abhängig von der jeweiligen Kultur, hat jeder Weihnachtseinsatz von EHC seinen eigenen Charakter. Einige finden in grossen Sälen oder Stadtparks statt. Andere nutzen eher den persönlichen Ansatz, Weihnachtsbotschaften von Haus zu Haus weiterzugeben. In welcher Gestalt auch immer – Every Home for Christ-Weihnachtseinsätze berühren Millionen von Menschen mit der wahren Bedeutung von Weihnachten.

Letzte Weihnachten hat Every Home for Christ in Angola seinen Einsatz auf ein Gebiet konzentriert, wo heidnische Traditionen, die von den Vorfahren überliefert werden, die einzige bekannte Religion sind. In der Provinz Huambo sind Ehebruch, Polygamie, Inzest und Zauberei an der Tagesordnung; Väter verkaufen ihre Töchter für Essen. Und in Huambo

haben die Mitarbeiter des Weihnachtseinsatzes in Angola Vaina kennengelernt.

Sie war die Frau in der Gemeinschaft, der man aus dem Weg ging. Schon als Kind war Vaina bekannt für ihr wildes Temperament. Dann heiratete sie einen Mann, der das ganze Geld für Alkohol ausgab, während sie und die Kinder hungrig blieben. Als Vaina herausfand, dass er Freundinnen hatte, sah sie rot. Die meisten dieser Frauen erfuhren ihren Zorn, als sie sie aufspürte und blutig prügelte.

Ausgegrenzt und allein, war Vaina überrascht, als die Mitarbeiter des Weihnachtseinsatzes sie mit einem freundlichen Lächeln besuchten. Diese Freundlichkeit tat ihr unendlich gut, und sie hörte ruhig zu, was sie ihr erzählten. Sie sprachen davon, dass Gott sie liebte und dass er ihr ihre Sünden vergeben konnte. Vaina wünschte, sie könnte sich verändern. Sie hasste es, dass man ihr aus dem Weg ging. Wenn Gott sie wirklich liebte und ihr früheres Verhalten vergeben konnte, wünschte sie sich das verzweifelt.

Seit dem letzten Dezember, als Vaina Christus als ihren Retter annahm, ist ihr Leben völlig verändert. Ihr Zorn hat sich in Frieden verwandelt, und die Leute haben das gemerkt. Ihre Nachbarn waren so erstaunt darüber, dass acht von ihnen ebenfalls Christus annahmen. Über Nacht wurde die Frau, die für ihr



zorniges Temperament bekannt war, zu einer der wirksamsten Zeuginnen für Jesus.

Während des Weihnachtseinsatzes in der Provinz Huambo in Angola erhielten 10'832 Häuser das Evangelium, und 1'818 Menschen nahmen Christus an. Weil es keine christlichen Gemeinden in diesem Gebiet gab, wurden zwölf neue Christusgruppen gebildet, in denen Gläubige in ihrem Glauben gefestigt werden.

Ein anderer Einsatz 14 000 km entfernt in Russland sah ganz anders aus. In Westsibirien führten Christen einen Weihnachtseinsatz in einem Gefängnis für Frauen durch. Kinder wurden eingeladen, ein besonderes Fest mit ihren Müttern hinter Gittern zu feiern. Sie spielten zusammen, genossen Erfrischungen und hörten eine Darstellung der Weihnachtsgeschichte. Gespendete Geschenke und Spielsachen wurden verteilt, zusammen mit speziellen evangelistischen Broschüren. Es war ein emotionaler Tag der Umarmungen und neuer Anfänge, denn viele der Insassinnen hörten das Evangelium zum allerersten Mal.

Eine andere Gruppe in Sibirien führte das Schauspiel «Himmel und Hölle» auf. 700 Menschen besuchten die Vorstellung, und 150 von ihnen gaben ihr Leben Jesus. Ein anschliessender Bibelkurs hat ihnen geholfen, in ihrem Glauben fest zu werden.

In Sankt Petersburg wurde das Evangelium in Waisenhäusern, Rehabilitationszentren und in einem öffentlichen Theater ebenfalls durch ein Theaterstück weitergegeben. In ganz Russland hat der Weihnachtseinsatz 2014 das Evangelium zu 104'600 suchenden Menschen gebracht, und 2'340 haben eine Entscheidung getroffen, Christus nachzufolgen.

In der geschäftigen Weihnachtszeit suchen viele Menschen mehr als nur Lametta und Kerzen. Die Einsätze von Every Home for Christ helfen ihnen, zu finden, was sie in Wirklichkeit suchen.

1 2 3

- 1** Ein Mitarbeiter von Every Home for Christ in Angola spricht mit einer Frau am letzten Weihnachtseinsatz **2** Eine Gefängnisinsassin in Russland ist vom Evangelium berührt **3** Eine Mutter und ihre Tochter kommen bei einem Weihnachtsfest in einem Gefängnis in Sibirien zusammen.

Die einzige Bitte

BIBELN

von Kathy Gowler

Er hatte diese abgelegenen Dörfer in Afrika schon oft besucht und war es gewöhnt, Menschen in Not zu sehen; aber diesen Besuch in Mosambik wird er nicht vergessen. Direktor Tim Middlebrook von Every Home for Christ und seine Begleiter waren so weit gefahren, wie der 4x4 Land Cruiser sie bringen konnte. Sie waren so tief im Busch, dass sie das Auto zurücklassen und die letzten Meilen auf einem engen Fussweg zurücklegen mussten.

Als sie endlich die Lichtung erreichten, fanden sie ein kleines, sauberes Dorf, das aus einer Handvoll strohgedeckter Hütten bestand. Die Bewohner waren erwartungsvoll zusammengekommen, um sie zu begrüßen – Männer, Frauen und Dutzende von Kindern. «Diese Leute waren so arm» erinnert sich Tim. «Alles, was sie hatten, waren die Kleider, die sie trugen. Aber sie waren fröhlich und freuten sich sehr, dass wir endlich gekommen waren»

«Sie brauchten eigentlich viele Dinge, aber sie baten nur um eins» Tims Augen wurden feucht. «Sie fragten nur: habt ihr uns Bibeln mitgebracht?» Diese Bitte verfolgt ihn heute noch. «Wir hatten keine Bibeln dabei, und die Enttäuschung auf ihren Gesichtern brach mir das Herz. Ich musste etwas zur Seite gehen, also ging ich in die Dorfkirche»

Das Gebäude an sich war unauffällig. Rohe Baumstämme auf dem gestampften Lehm Boden dienten als Sitzreihen. Es gab keine Fenster und keinen Strom für Lampen, aber das war normal in diesem Teil der Welt. «Was meinen Blick auf sich zog, als meine Augen sich an die Dunkelheit gewöhnt hatten, nahm mir buchstäblich den Atem» erzählt Tim. Es war die grosse Kanzel, sorgfältig mit den Händen aus Lehm geformt.

«Diese Kanzel war irgendwie heilig in ihrer Einfachheit» erinnert sich Tim. «Oben drauf lag die einzige Bibel im Dorf, die sich alle Gläubigen teilten. Immer, wenn sie geöffnet wurde, kamen sie. Es war ihre einzige Gelegenheit, Gott durch sein Wort reden zu hören»





«Sie haben gelernt, mit dem Hunger in ihrem Bauch zu leben; es ist der Hunger in ihrer Seele, den sie nicht verdrängen können.»

Was Tim an diesem Tag am meisten berührte, war nicht der offensichtliche Mangel der Dorfbewohner an Nahrung, Einrichtungsmitteln oder materiellem Besitz «Sie baten dringend um das Wort Gottes, in der Hoffnung, dass wir ihnen Bibeln mitgebracht hätten» sagte er. «Aber wir hatten keine. Wir waren so lange gefahren und hatten das nicht mitgebracht, nach dem sie sich am meisten sehnten. Wir hätten genauso gut mit leeren Händen kommen können»

«Und warum verlangten sie am meisten nach Bibeln, wenn sie doch offensichtlich noch so viel anderes brauchten? Sie hatten entdeckt, wer Jesus ist, und jetzt wussten sie: da liegt noch so viel mehr drin. Sie wollen unbedingt alles von ihm haben, was sie bekommen können»

Von dieser Erfahrung ist Tim immer noch tief berührt. «Es war nicht mein Computer oder mein Telefon, das sie wollten. Es war meine Bibel. Nichts ist wichtiger für sie als ein Exemplar des Wortes Gottes – nichts» Es war eine Erfahrung, die er nie vergessen wird und die schwer mit Worten zu beschreiben ist. «Ich kann von mir nicht sagen, dass ich je ein solches verzweifeltes Bedürfnis gehabt habe, aber Tausende von Gläubigen auf der ganzen Welt sehnen sich jeden Tag danach. Sie haben gelernt, mit dem Hunger in ihrem Bauch zu leben; es ist der Hunger in ihrer Seele, den sie nicht verdrängen können»

1 2 3

1 Die einzige Bibel in dieser Gemeinschaft liegt auf dieser handgefertigten Kanzel aus Lehm **2** Tim Middlebrook, Direktov von Every Home for Christ, macht einen Selfie mit zwei Kindern aus Mozambique. **3** Das Dorf trifft sich für ein Bibelstudium mit EHC-Mitarbeitern.



Gerade zur Weihnachtszeit

Geschenke, die Leben verändern

Die Weihnachtseinsätze von Every Home for Christ bringen das Evangelium ganzen Dörfern und Siedlungen auf einzigartige und kreative Art. Sie können uns helfen, unsere Mitarbeiter in alle Welt mit den Mitteln auszurüsten, die sie brauchen. Ihre grosszügige Weihnachtsgabe kann Leben verändern!



Unterstützen Sie Weihnachtseinsätze direkt

Mit Ihrer Unterstützung der Weihnachtseinsätze helfen Sie uns, das Evangelium auf kreative Art zu suchenden Menschen zu bringen. Das ist das sinnvollste Geschenk, das Sie geben können - und Sie müssen es nicht einmal einpacken.

• 50.-



Schenken Sie evangelistische Literatur

In den nächsten Wochen werden Christen und Gemeinden in der ganzen Welt ganzen Dörfern die Hoffnung der Errettung durch evangelistische Literatur weitergeben. In den meisten Fällen können solche Botschaften für ein paar Cents eine ganze Familie erreichen. Ihre Gabe macht es so möglich, dass ein ganzes Dorf oder eine kleine Stadt auf diese Weise das Evangelium erfährt.

• 35.-

500 Millionen Christen ohne Bibel!

Können wir uns vorstellen, als Christ zu leben, ohne eine Bibel zu haben? 500 Millionen Christen auf der Welt besitzen keine Bibel. Viele würden lieber auf Essen verzichten, wenn sie eine Bibel bekommen könnten. Mit dem Hunger in ihrem Bauch haben sie leben gelernt; aber den Hunger in ihrer Seele werden sie nie ignorieren können.



Schenken Sie das Wort Gottes zu Weihnachten!

Es gibt kein grösseres Geschenk für neue Gläubige als das Wort Gottes. Im letzten Jahr konnte Every Home for Christ fast 2`000`000 Bibeln an Menschen weitergeben, die sie verzweifelt brauchten. Aber das war nur ein Tropfen auf den heissen Stein. Die Anfragen nach Bibeln, die wir von überall bekommen, sind überwältigend. Ihre Gabe hilft uns, neuen Gläubigen ihre eigene Bibel in die Hände zu geben.

Für Fr. 100.- geben wir 20 Bibeln oder 50 Neue Testamente an Gläubige weiter, die sich so nach dem Wort Gottes sehen.



• 100.-

Ihre Weihnachtsspende können Sie überweisen an:

PC: 60-136885-1, IBAN: CH95 0900 0000 6013 6885 1

Einzahlung für: Christus für alle Schweiz / EveryHome for Christ, 3000 Bern
Zahlungszweck bitte wahlweise angeben: Weihnachtseinsätze / Literatur / Bibeln

Keinen einzigen auslassen

SCHWEIZER EHC-TAG IN BERN

von Reinhold Scharnowski



Der Name ist Programm: «Christus für alle» ergänzt andere evangelistische Bemühungen, indem es sich der systematischen Weitergabe der Guten Nachricht verschrieben hat. Am Samstag, 17. Oktober, feierte «Every Home for Christ Schweiz / Christus für alle» ein Freundestreffen in Bern - mit spannenden Ein- und Ausblicken.

Seit über 60 Jahren sind in ihrem Namen täglich Tausende von Christen in der ganzen Welt unterwegs: «Every Home for Christ» (EHC) ist eine Missionsgesellschaft, die ihre Strategie im Namen trägt. «Jeder Mensch wohnt irgendwo, und dort suchen wir ihn mit dem Evangelium auf - strategisch und systematisch» heisst es im Programm. Weltweit werden durch EHC jeden

Tag rund 250'000 Haushalte besucht, und rund 45'000 Menschen reagieren positiv auf das Evangelium - Tag für Tag. In fast jedem Land nimmt die Bewegung dabei die nationale Färbung und auch einen eigenen Namen an. In der Schweiz arbeitet «Christus für alle» (Cfa) seit 2011 unter dem Dach von Livenet.ch - unter anderem mit drei Teilzeit-Missionaren in Spiez, Münsingen und Zürich. Am Cfa- Freundestreffen vom 17. Oktober in Bern gab es spannende Einblicke in die vielseitige Arbeit - nicht zuletzt dank internationaler Referenten und Leiter, unter anderem die Leiter von «Aktion in jedes Haus» in Deutschland, Uli Krieger, «Christ de maison en maison» im Welschland, Philippe Beauseart, und dem Leiter von «Licht im Osten», Hans Ueli Beereuter.



Afrika: Hauptmotor für die Gründung neuer Gemeinden

«Jeden Tag gehen Menschen in den Städten und Dörfern Afrikas auf die Strassen, von Haus zu Haus, von Hand zu Hand, von überall wo Menschen leben. Jeden Tag erreichen wir 105'000 Häuser und verteilen 272'000 Traktate. Aber wir bringen das Evangelium nicht Häusern, sondern Menschen» berichtete Cleopas Chitapa (Zimbabwe), EHC-Leiter für das südliche Afrika. Dabei geht um viel mehr als Statistiken: «Ich bin nicht beeindruckt von Zahlen, ich möchte wirklich Resultate und Ergebnisse sehen. Ich möchte nicht nur Statistiken führen, sondern am Reich Gottes bauen. Es ist mir eine Freude, dass diese Art von Evangelisation wirklich das Reich Gottes zu uns bringt»

Interessant ist dabei: Every Home for Christ ist in Afrika ein Hauptmotor für die Gründung neuer Kirchen und Gemeinden; denn Menschen, die zum Glauben kommen, werden in «Christusgruppen» gesammelt und im Glauben angeleitet, und diese Gruppen wachsen meistens zu ausgewachsenen, mitunter grossen Gemeinden heran. «Es gibt nur eine Hoffnung für Afrika, und das ist Jesus» ist Cleopas überzeugt. Darum arbeite EHC intensiv daran, Menschen in eine tiefe Beziehung zu Gott zu bringen, was gerade in Afrika wichtig sei: «Wir dürfen nicht nur Gemeinden bauen, die 50 km lang und 2 cm tief sind»

Einheit und Synergie

Pierre Clément, Europaleiter von EHC und zuständig für Frankreich, betonte: «EHC ist keine amerikanische Mission, sondern nimmt in jedem Land - gerade auch in Europa - einen eigenen Namen an, so etwa CMM (Christ de maison à maison), Christus für alle, Aktion in jedes Haus, DERA (Die Tür, Albanien) und viele andere. Im Respekt der verschiedenen Kulturen und Denominationen, mit der gemeinsamen Vision und Mission, ist EHC eine solidarische und brüderliche Gemeinschaft»

Clément betonte 3 Überzeugungen, die die Arbeit von EHC wie ein roter Faden durchziehen:

1. **Der Auftrag Christi**, «Jede Kreatur» zu erreichen wird wörtlich genommen und ist nicht verhandelbar.
2. **Die Suche nach Einheit**: Ohne Einheit der Christen kann der Auftrag von Jesus nicht erfüllt werden (Johannes 17)
3. **Das Gebet ist im Zentrum**: Die Missionare von EHC gehen nicht hinaus, bevor sie nicht gebetet haben. Die ganze Arbeit wird intensiv in Gebet «gebadet»



1 2 3 4 5

1 v.l.n.r. unten: Beat Baumann, Hans-Ueli Beereuter, Pierre Clément, Cleopas Chitapa, Stefan Maag; oben: David Bucher, Uli Krieger, Jürg von Känel und Philippe Beauseart 2 Cleopas Chitapa 3 Pierre Clément und Beat Baumann 4 David Bucher 5 Stefan Maag

Überraschungsbesuche Gottes

Darf man Menschen so einfach in ihren Häusern stören? Auf diese berechnete Frage hin berichtete Clément von «Überraschungsbesuchen Gottes»: in der Bibel wurden z.B. Abraham, Isai, Elisa, Paulus und Maria von Gott überraschend besucht, was ihrem Leben eine völlig neue Richtung gab. «Wenn man jemanden zu Hause besucht, ist das oft etwas, das sein Leben auf den Kopf stellt» hielt Clément fest. Gerade darum sei der systematische Einsatz so wichtig.

Operation Village - die Ferien nutzen zum Weitersagen

Frankreich hat Zehntausende von Dörfern, und 80% dieser Dörfer haben weniger als 200 Einwohner. Die meisten christlichen Gemeinden existieren darum in grösseren Städten. «Viele dieser Dörfer haben bisher nicht ein einziges Mal die Chance gehabt, das Evangelium zu hören» stellte Clément fest und erklärt, wie EHC kreativ normale Christen engagiert, um das Evangelium in Dörfern bekannt zu machen: «Viele französische Christen und Familien machen Urlaub in einem kleinem Dorf, um dort einen Tag einen Haus-zu-Haus-Einsatz zu machen. So planen sie bei der Urlaubsplanung bewusst so einen Einsatz mit ein. Manchmal liegt ein einzelnen Haus ein paar Kilometer ausserhalb des Dorfes, aber sie nehmen ihre Velos auf dem Auto mit, und auch diese Häuser werden erreicht. Die Christen beten für die Dörfer, die sie erreicht haben - und viele Menschen aus diesen Dörfern kontaktieren uns und wollen mehr erfahren über den Glauben»

Das Reich Gottes - wie ein Fussballstadion?

«Das Reich Gottes ist an vielen Orten wie ein Fussballstadion. Wir haben ein paar Männer auf dem Feld, die dringend etwas Ruhe und Erholung nötig hätten – und 35'000 Zuschauer, die genau wissen, wie es laufen müsste und die dringend Bewegung brauchten» beschrieb Cleopas Chitapa schliesslich am Nachmittag die Situation der Evangelisation. «Unsere grösste Schwäche ist die Tatsache, als dass die Evangelisation nur von einer kleinen Minderheit ausgeführt wird und alle anderen schauen zu. Wenn wir als Gottes Volk als gemeinsame Kraft aufstehen, glaube ich, dass wir die Welt verändern könnten. Wenn wir alle Ressourcen der Welt zusammenbringen und kanalisieren würden, können wir einen Unterschied machen»

Chitapa zitierte einen Vers aus der Bibel, in dem «sich beide freuen - der, der sät und der, der erntet» (Johannes 4:36) Heute sei Synergie wichtig: «1+1=11». Der Missiologe Ralph Winter sagte einmal: «Ihr habt keine Ahnung, wieviel im Reich Gottes erreicht werden könnte, wenn es jedem egal wäre, wer die Ehre dafür bekommt» Chitapa erwähnte als ausgezeichnetes Beispiel dafür die «Aktion 3.16», zu der in der Schweiz bereits einige Dutzend Initiativen und Werke im nächsten Jahr zusammenarbeiten werden.

Die ganze Welt minus deine Seele

Chitapa schloss: «Der einzige Bibelvers, den ich in meiner Kindheit gehört habe, ist: Was hat ein Mensch davon, wenn er die ganze Welt gewinnt und doch seine Seele verliert? Jesus hat uns damit so etwas wie eine mathematische Formel gegeben. Stell dir mal vor, du gewinnst die ganze Welt minus 1 Seele, und du hast nichts. Wenn du alles Geld der Welt gewinnst, minus 1 Seele, hast du nichts. Man kann den Wert einer Seele nicht mit Geld aufwiegen. Kein Opfer ist zu gross für eine Seele. Denn eine einzige Seele ist wichtiger als der ganze Besitz der Welt»

Auf die Frage, wieso er als zweitbekanntester Amerikaner nicht US-Präsident werden wolle, habe Billy Graham einmal erwidert: «Ich will einfach nicht degradiert werden. Ich bin schon in einem Geschäft, das wichtiger ist als das Präsidentenamt. Für Christus Seelen zu gewinnen, ist viel wichtiger, als im Weissen Haus zu regieren. Warum sollte ich mich mit einem weniger wichtigen Amt zufriedengeben?» Weil jeder Mensch unendlich wichtig sei, darum müsse man auch in Zukunft von Haus zu Haus gehen, ist Chitapa überzeugt - und Menschen überall da aufsuchen, wo sie sind.

«FÜR CHRISTUS SEELEN ZU GEWINNEN,
IST VIEL WICHTIGER,
ALS IM WEISSEN HAUS ZU REGIEREN.»

Billy Graham

TÄGLICHER GEBETS KALENDER

Gebet verändert die Welt – danke für Ihr Mitbeten!
Bei jedem Land ist die Bevölkerungszahl und die Prozentzahl
aktiver evangelischer Christen angegeben.

Christus für
alle Schweiz 

EveryHome
for Christ 

Den Gebetskalender können Sie anfordern unter:
Every Home for Christ | Aareckstrasse 6 | 3800 Interlaken
Tel. 0848 77 77 00 | E-Mail: info@everyhome.ch

DEZEMBER 2015

1 Dienstag KREATIVER ZUGANG #3

Ein junger Mann in diesem Land wurde vor kurzem für seinen Glauben an Jesus ins Gefängnis geworfen. Betet für ihn und seine Familie. Betet für alle verfolgten Gläubigen, und dass Gott das Herz der örtlichen Behörden erweicht.

4 Freitag PAPUA-NEUGUINEA

Bev. 6,600,000
22.3%

Zehn Studenten wurden kürzlich in biblischer Jüngerschaft geschult und wurden dann für einen zweimonatigen Einsatz ausgesandt, um in Goroka und Lae aller Häuser zu erreichen. Betet bitte, dass Gott ihnen Weisheit, Kraft und Mut schenkt, wenn sie das Evangelium jedem Menschen sagen, den sie antreffen.

7 Montag DEUTSCHLAND

Bev. 81,000,000
2.1%

In den letzten zwei Jahren haben Familien freiwillig 80 000 Häuser auf den deutschen Nordseeinseln besucht. Die Arbeit ist fast abgeschlossen! Betet bitte für die restlichen Häuser, die in den kommenden Monaten noch erreicht werden sollen.

10 Donnerstag NEPAL

Bev. 31,000,000
0.6%

30 Gemeindeleiter wurden vor kurzem geschult, wie man Haus-zu-Haus-Evangelisation durchführt und in Christusgruppen zur Jüngerschaft anleitet. Jetzt bringen sie das Evangelium ihrer verwundeten Nation – betet bitte für die Menschen, die sie erreichen.

13 Sonntag SCHWEIZ - ROMANDIE

Bev. 8,000,000
4%

«Wir sind dankbar, dass mehr als 40 Leute einen Bibelkurs begonnen haben» sagt Philippe Beeauseart von CMM Romandie. Die systematische Verteilung geht im Jura weiter - insgesamt in 21 Dörfern mit etwa 10'200 Einwohnern. Betet, dass die geplanten 4'000 evangelistischen Verteilhefte auf offene Herzen treffen.

2 Mittwoch ANGOLA

Bev. 19,100,000
22.7%

Ein früherer Soldat glaubte, dass er keinen Platz mehr in der Gesellschaft hat – bis unsere Pioniermissionare an seine Tür klopfen und ihm sagten, dass er geliebt ist. Noch in der gleichen Stunde nahm er Christus an. Betet für ihn, dass er im Glauben und in der christlichen Gemeinschaft wächst.

5 Samstag KREATIVER ZUGANG #3

Eine Frau hat das Evangelium studiert und bei unseren Mitarbeitern einen Jüngerschaftskurs besucht. Aber als ihr Ehemann starb, verlor sie das Interesse. Betet bitte, dass Gott ihr Herz heilt und den Wunsch neu in ihr anfacht, Jesus als Retter kennen zu lernen.

8 Dienstag KANADA

Bev. 34,800,000
7.7%

Über 19 000 Familien in Quebec haben eine zweisprachige Präsentation des Evangeliums erhalten und wurden zu einem speziellen Anlass eingeladen. Betet bitte für die örtlichen Gläubigen, dass sie jede Gelegenheit nutzen, mit den Menschen ins Gespräch zu kommen, und dass neue Gläubige zu Jüngern gemacht werden

11 Freitag HAITI

Bev. 10,000,000
16.0%

Eine Frau mit Namen Yonise war eine Zauberin. Aber als unsere Pioniermissionare ihr das Evangelium erzählten, verbrannte sie ihre Götzenbilder und gab ihr Leben Jesus. «Gott sei Dank» sagte sie «Ich spüre, dass mein Leben durch Jesus verändert wird. Ich bin nicht mehr dieselbe» Betet, dass Yonises Glauben wächst und stark wird.

14 Montag RUSSLAND

Bev. 142,500,000
1.2%

Ein evangelistisches Team hat angefangen, in der abgelegenen Stadt Prigorsk von Haus zu Haus zu gehen. In dieser Stadt leben 2500 Menschen, aber es gibt keine örtliche Gemeinde. Betet bitte für offene Herzen, dass das Evangelium angenommen wird und dass Christusgruppen gestartet werden können, die neue Gläubige festigen.

3 Donnerstag FIDSCHI-INSELN

Bev. 900,000
19.7%

Every Home for Christ arbeitet mit der christlichen Missionsgemeinschaft in Fidschi zusammen und baut eine medizinische Gratisklinik für Menschen, die in Armut leben. Betet bitte, dass dieser Dienst für viele die Türen öffnet, dass sie das Evangelium hören und darauf reagieren.

6 Sonntag MOSAMBIK

Bev. 24,700,000
9.0%

Luisa's Freunde schickten sie zu einem Zauberdoktor, um Rache an ihrem Ehemann zu nehmen, der sie verlassen hat. Aber als sie Every Home for Christ-Pioniermissionare traf, lernte sie, dass Jesus zu kennen besser ist als Rache. Betet bitte für Luisa, dass sie in ihrem neuen Glauben wächst.

9 Mittwoch BURKINA FASO

Bev. 18,400,000
9.1%

Unsere Mitarbeiter sind voller Freude, dass die Gemeinden die denominationalen Unterschiede überwinden und zur Evangelisation in ihren Dörfern zusammen arbeiten. Wir danken Gott für diese Bewegung unter seinem Volk, und wir beten für die Familien, die sie jetzt mit dem Evangelium erreichen.

12 Samstag BURUNDI

Bev. 10,400,000
27.3%

Politische Unruhen in Burundi haben viele Menschen verunsichert, aber das hat unsere Pioniermissionare nicht aufgehalten. In kürzlichen Einsätzen sind mehr als 50 Menschen aus traditionellen Religionen heraus zu Christus gekommen. Betet für ihr geistliches Wachstum – und für Frieden in ihrem Land.

15 Dienstag KAMERUN

Bev. 23,100,000
8.5%

In einem einzigen Monat haben Mitarbeiter einer Gemeinde mit dem Megaphon zu Menschen in den Quartieren gepredigt, sind von Haus zu Haus gegangen und haben einen christlichen Film öffentlich aufgeführt. Betet bitte für die 8'376 Häuser, die besucht wurden, und für die 1'264 Menschen, die positiv auf das Evangelium reagiert haben.

TÄGLICHER GEBETS KALENDER

#1 EHC Osteuropa, gefördert von «Licht im Osten», www.lio.ch
 #2 Christ de maison en maison (CMM), www.cmmromandie.ch
 #3 In diesem Land ist keine offene Evangelisation erlaubt. Aus Sicherheitsgründen wird der Ländername nicht veröffentlicht.

DEZEMBER 2015

16 **Mittwoch**
THAILAND

Bev. 67,700,000
0.5%

Unser Team in Thailand hat kürzlich 460'000 Anfragen nach evangelistischer Literatur aus örtlichen Gemeinden erfüllt. Betet bitte für die Begegnungen, die die Mitarbeiter in den Gemeinden jetzt mit ihren Nachbarn haben, wenn sie die gute Nachricht der Erlösung weitergeben.

17 **Donnerstag**
KREATIVER ZUGANG #3

Gemeinden in diesem Land haben gebeten, dass unsere Mitarbeiter sie in Evangelisation und Jüngerschaft schulen; unser Team sucht nach neuen Mitarbeitern für diese Aufgabe. Wir loben Gott für dieses Interesse an der Evangelisation – und betet bitte, dass diese Schulungen zu einer grossen Ernte führen.

18 **Freitag**
HONDURAS

Bev. 8,500,000
22.1%

Pioniermissionare in Honduras haben den Stamm der Lenca-Indianer erreicht. Die Lencas sind offen, aber sie stecken tief in ihrer traditionellen Religion und misstrauen den Kirchen. Betet bitte, dass ihre Herzen offen werden für die Errettung, die allein in Jesus Christus ist.

19 **Samstag**
OSTTIMOR

Bev. 1,200,000
2.0%

Gemeindeleiter in Osttimor sind dabei, ein Forum mit Politikern aufzubauen, um die Zusammenarbeit zwischen den Kirchen und der Regierung zu stärken. Betet bitte dafür, dass ihre Gespräche zu mehr Freiheit für Pioniermissionare führen, das Evangelium mit ihren Nachbarn zu teilen.

20 **Sonntag**
MOLDAWIEN

Bev. 3,600,000
3.5%

Pioniermissionare in Moldawien waren erfreut, dass so viele Leute an einem kürzlichen Einsatz nach Bibeln gefragt haben. Betet bitte, dass diese Familien eine lebensverändernde Begegnung mit Jesus haben, wenn sie das Wort Gottes lesen.

21 **Montag**
KREATIVER ZUGANG #3

Ein evangelistisches Frauenteam wurde kürzlich in diesem Land aufgebaut, und das hat schon dazu geführt, dass viele Frauen Jesus angenommen haben. Betet bitte, dass Gott dieses einmalige Team weiter nutzt, um im ganzen Land Frauen mit der guten Nachricht von Jesus zu erreichen.

22 **Dienstag**
GUINEA-BISSAU

Bev. 1,700,000
1.8%

»Danke, dass ihr mir das Evangelium gebracht habt« sagte ein 21-jähriger Sana kürzlich einem Pioniermissionar. «Wie du für mich gebetet hast, hat mich glücklich gemacht. Ich möchte jetzt Christus nachfolgen. Das ist die beste Entscheidung, die ich treffen kann» Betet für diesen neuen Gläubigen!

23 **Mittwoch**
INDIEN

Bev. 1,236,300,000
2.2%

«Ich habe zum ersten Mal eine Jüngerschaftsschulung besucht» sagte uns kürzlich ein neuer Gläubiger. «Ich bin sehr ermutigt, im Herrn zu wachsen und für ihn fruchtbar zu werden. Betet bitte für mich, dass ich in seinem Dienst brauchbar bin. Ich danke euch für dieses Programm»

24 **Donnerstag**
MEXIKO

Bev. 120,300,000
8.4%

Lastwagen voller Teenager haben Literatur nach Azteca gebracht, einem Ort ohne Gemeinde. Die Menschen dort sind schwierig zu erreichen, aber diese jungen Leute haben die gute Nachricht jedem gebracht, den sie trafen. Betet bitte, dass Gott die Herzen der Menschen von Azteca mit seiner Liebe weich macht.

25 **Freitag**
KREATIVER ZUGANG #3

Ein Mann in diesem Land verliess vor kurzem seine traditionelle Religion und wurde Christ, nachdem er das Evangelium im Gefängnis gehört hatte. Jetzt studiert er unser Jüngerschaftsmaterial. Betet für ihn, dass er in seinem neu gefundenen Glauben stark wird.

26 **Samstag**
SWASILAND

Bev. 1,400,000
23.7%

Unsere Mitarbeiter in Swasiland freuen sich, dass sie in Schulen arbeiten dürfen. Sie geben das Evangelium an Schüler weiter, und viele kommen zu Christus. Betet für diese jungen Gläubigen, dass sie christliche Gemeinschaften finden, in denen ihr Glaube Nahrung bekommt.

27 **Sonntag**
RUMÄNIEN

Bev. 21,700,000
4.8%

«Wir kennen viele Menschen, die gern von Gott hören würden» sagte ein Pioniermissionar. «Es ist sehr wichtig, so zu reden, dass sie es verstehen, und viel Geduld mit ihnen zu haben». Betet bitte für andere frische Evangelisten, die lernen, das Evangelium effektiv mit anderen zu teilen.

28 **Montag**
SÜDAFRIKA

Bev. 48,400,000
19.5%

Pioniermissionare haben einen Mann mit dem Evangelium erreicht, der fast zwei Jahre lang arbeitslos war. Sie beteten mit ihm für eine Arbeitsstelle. Kurz darauf hat dieser Mann unsere Pioniermissionare aufgesucht und ihnen erzählt, dass er eine Stelle gefunden hat! Wir loben Gott, dass er im Leben dieses neuen Gläubigen wirkt.

29 **Dienstag**
MYANMAR

Bev. 55,700,000
5.1%

Während eines Einsatzes wurden unsere Pioniermissionare von einem örtlichen Pastor angehalten, der wissen wollte, was sie da machen. Als unsere Mitarbeiter ihre Arbeitsweise erklärten, schloss der Pastor sich ihnen an! Wir loben Gott, dass er seine Kirche zusammenbringt, um sein Reich zu bauen.

30 **Mittwoch**
VENEZUELA

Bev. 28,900,000
7.8%

Eine Lehrerin lud unsere Pioniermissionare ein, zu ihrer Klasse zu sprechen. Sie verteilten das Heft «Der beste Vater der Welt», und selbst die Eltern dankten ihnen nachher für den Besuch. Betet bitte, dass diese Schüler und ihre Familien zum Glauben an Jesus kommen.

31 **Donnerstag**
KREATIVER ZUGANG #3

Ein kürzlicher Einsatz in diesem Land führte dazu, dass 50 Kinder Jesus als ihren Herrn aufnahmen. Betet bitte, dass sie in ihrem Glauben wachsen, und auch für ihre Eltern, dass auch sie die rettende Gnade von Jesus Christus kennenlernen

Unglaubliche Aufbrüche

INTERVIEW MIT TANNER PEAKE

von Florian Wüthrich

«WIR SIND SO VERRÜCKT GENUG,
DARAN ZU GLAUBEN, DASS WIRKLICH JEDER
MENSCH AUF DIESER WELT
DAS EVANGELIUM HÖREN WIRD.»

Tanner Peake



Tanner Peake ist seit 2012 der Direktor für Strategische Initiativen bei Every Home for Christ. Kürzlich besuchte er die Schweiz. Wir sprachen mit ihm in Bern.

Was sind aktuell Ihre grössten Herausforderungen bei EHC ?

Every Home for Christ hat in den letzten Jahren ein enormes Wachstum verzeichnet. Letztes Jahr hatten wir noch 40'000 ehrenamtliche Mitarbeiter, jetzt sind es schon 60'000. Sie alle wollen irgendwo in einem Teil dieser Erde die Gute Nachricht von Jesus Christus weitertragen. Dieses Wachstum zu managen ist für mich persönlich die grösste Herausforderung.

Weiter ist der Islam ein Thema. Letzten Herbst war ich in Somalia, wo die Zustände wirklich katastrophal sind. Die Frage, was wir in solchen Ländern tun können, beschäftigt mich stark.

Und wo liegen die grössten Chancen Ihrer Arbeit?

Die liegen ebenfalls in unserem Wachstum. Wir erleben viele geistliche Aufbrüche, zum Teil in Ländern, wo die Verfolgung am stärksten ist. In streng muslimischen Ländern wie zum Beispiel Pakistan erleben wir, wie sich Tausende Menschen taufen lassen. Gerade in Pakistan haben wir einen der mutigsten Mitarbeiter von Every

Home for Christ stationiert. Er verkündet unerschrocken das Evangelium, obwohl das lebensgefährlich ist. Wir stellen immer wieder fest, dass die Verfolgung auch eine Chance ist. Mitten in diesen Stürmen geschehen unglaubliche Aufbrüche. Auch in Flüchtlingscamps kommen viele Menschen zum Glauben. Every Home for Christ will diese Gelegenheiten unbedingt wahrnehmen.

Wie sind Sie selbst zum Glauben an Jesus gekommen?

Als ich 15 war, schickte mich mein Grossvater auf eine Art Missionstrip nach Indien. Zu der Zeit wusste ich zwar schon viel über Jesus, aber ich war noch unsicher, ob ich mein Leben radikal für ihn leben wollte. Dort in Indien hatte ich dann einige Erlebnisse, die mich so tief bewegt haben, dass ich Gott versprach, mein Leben und alle meine Möglichkeiten dafür einzusetzen, Menschen Hoffnung zu geben.

Was begeistert Sie an der Vision von Every Home for Christ?

Wir haben eines der grössten Untergrund-Netzwerke der Welt, eine Armee von Christen, die leidenschaftlich für eine Vision leben: Alle Menschen sollen von Jesus Christus hören! Wir sind verrückt genug, daran zu glauben, dass wirklich jeder Mensch auf dieser Welt das Evangelium hören wird. Das begeistert mich.

«Denn uns ist
ein Kind
geboren,
ein Sohn ist uns
gegeben ...»

Jesaja 9,6

